



Bruno Hassenstein, Karte der Vulkane Meru und Kilimandscharo, 1888

Bei der Übernahme 2003 wurde deutlich, dass die bisherige Lagerung und Erschließung der ursprünglich als Arbeitsinstrument eines kommerziellen Verlages dienenden Sammlungsbestände heutigen Ansprüchen an eine dauerhafte Bewahrung und Nutzung nicht mehr genügen. Dieser Zustand erlaubte es nicht, die Sammlung sofort zu präsentieren und der Forschung und Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen.

Seit 2003 unternimmt die Universitäts- und Forschungsbibliothek Erfurt/Gotha dank der großzügigen Unterstützung des Thüringer Kultusministeriums, der Deutschen Bundesstiftung Umwelt, der Kulturstiftung der Länder, der Deutschen Forschungsgemeinschaft und privater Spender höchste Anstrengungen, um in mehreren Großprojekten (Katalogisierung der Verlagsproduktion und Verlagsbibliothek, Reinigung und Neuordnung der Kartensammlung, Konservierung und Erschließung der Kupferplatten, Erschließung der Archivalien) die Sammlung Perthes zu erhalten und nutzbar zu machen. Die Verlagsproduktion und



August Petermann, Karte des Nordpols, vor 1852

Teile der Verlagsbibliothek können bereits in online-Datenbanken bibliographisch recherchiert werden. In nächster Zukunft soll die Sammlung als herausragendes Zeugnis der geographisch-kartographischen Tradition Gothas sowohl in ihrer einzigartigen europäischen Rangstellung als auch im Zusammenhang mit den bedeutsamen mittelalterlichen und frühneuzeitlichen geographisch-kartographischen Beständen der Herzoglichen Bibliothek auf Schloss Friedenstein und im Perthes-Forum präsentiert werden.

Die Sammlung Perthes Gotha



**Universitäts- und Forschungs-
bibliothek Erfurt/Gotha**



Adolf Stieler, Handatlas, 1817

1778 gründete Johann Georg Justus Perthes mit dem Buchhändler Carl Wilhelm Ettinger und dem Kupferstecher Friedrich Duerfeldt in Gotha eine Handelssozietät. 1785 machte sich Perthes selbständig. Er übernahm den Verlag des „Almanach de Gotha“, den Ettinger seit 1763 herausgegeben hatte. „Der Gotha“, der als eines der maßgeblichen europäischen Adelslexika Weltruf erlangte, steht am Beginn der Erfolgsgeschichte des Justus Perthes Verlages.

Mehr aber noch wurde für den Verlag bedeutsam, dass sich Justus Perthes (†1816) und seine Nachfahren der Publikation moderner wissenschaftlicher Kartenwerke zuwandten. Der Handatlas von Adolf Stieler, der von 1817 bis 1945 insgesamt elf Auflagen erlebte, wurde als Spitzenprodukt des Verlages eines der herausragenden Atlantenwerke der Moderne, das weltweite Wirkung entfaltete. Der „Stieler“ begründete den Aufstieg des Unternehmens zu einem der bedeutendsten, marktbeherrschenden kartographisch-geographischen Verlage des 19. und 20. Jahrhunderts.

Herausragende Geographen und Kartographen des 19. Jahrhunderts wie Heinrich und Hermann Berghaus, Karl Spruner, Carl Vogel und Bruno Hassenstein waren für den Verlag tätig. Ein besonderer Glücksfall war es jedoch, dass man 1854 August Petermann als Mitarbeiter gewinnen konnte. Petermann, der zuvor als Kartograph in England gewirkt hatte, machte dank seiner Verbindungen den Verlag innerhalb weniger Jahrzehnte zu einem führenden Knotenpunkt der Sammlung und Verbreitung des geographischen Wissens der Zeit. Als das zentrale Organ dienten hierfür die von Petermann seit 1855 herausgegebenen „Geographischen Mitteilungen“. In dieser europaweit vertriebenen wichtigsten geographischen Fachzeitschrift des 19. Jahrhunderts publizierten Pioniere der Afrika-, Asien- und Polarforschung wie Heinrich Barth, Adolf Erik Nordenskiöld und Sven Hedin die Ergebnisse ihrer Forschungsreisen, die von den Mitarbeitern des Verlages in eine mustergültige Kartographie umgesetzt wurden. Dem hohen Anspruch einer publikumswirksamen Popularisierung geographischer Kenntnisse entsprechend, erlangte der Verlag seit der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts eine ebenso führende Stellung in der Entwicklung der Schulgeographie, die mit den Namen Emil von Sydow, Hermann Wagner und Hermann Haack verknüpft ist.

Die Zeugnisse der über 200jährigen Geschichte des Perthes-Verlages haben sich bis heute in den historischen Verlagsgebäuden in Gotha erhalten. Sie umfassen mehr als 185.000 Karten, 120.000 Bände der Verlagsbibliothek, 1.600 Kupferplatten und 800 laufende Meter Verlagsarchiv. Sie dokumentieren in ihrer Geschlossenheit und Verflechtung in einzigartiger Form die letzte Phase des Entdeckungszeitalters, die der Perthes-Verlag nachhaltig geprägt hat. Im Januar 2003 gelang es dem Freistaat Thüringen mit der Unterstützung der Kulturstiftung der Länder, diesen umfangreichen Sammlungsbestand zu erwerben. Nach der Übergabe an die Universität Erfurt wird der Bestand nunmehr als „Sammlung Perthes“ von der Universitäts- und Forschungsbibliothek Erfurt/Gotha in Gotha betreut.

Universitäts- und Forschungsbibliothek Erfurt/Gotha

Forschungsbibliothek Gotha
Sammlung Perthes

Schloss Friedenstein
D – 99867 Gotha

Tel.: + 49 (0361) 737-5530/5583 oder
+ 49 (03621) 3080-0

Fax: + 49 (0361) 737-5539
e-mail: bibliothek.gotha@uni-erfurt.de

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag: 9.00–18.00 Uhr

Die Sammlung Perthes ist derzeit nur eingeschränkt zugänglich. Besuche, Führungen und Benutzung bitte nur nach Voranmeldung.

Weitere Informationen im Internet:

<http://www.uni-erfurt.de/bibliothek/>
<http://www.uni-erfurt.de/sammlung-perthes/>

Titelbild:

Hermann Berghaus, Weltkarte in Sternprojektion, 1880

Text: Kathrin Paasch, Petra Weigel
Layout, Fotos: Sergej Tan



© Universität Erfurt 2010